



Die Schülerinnen Diana und Lea (v.l.) haben schon an der Online-Kampagne teilgenommen und toben sich gerade am Stand der „Respekt-Coaches“ aus.

Fotos: Guja

Spielerisch Volksherrschaft lernen

ÖHRINGEN Am Jugendpavillon wurde „Tag der Demokratie“ gefeiert – Alle Altersgruppen dabei

Von Lisa-Marie Guja

Menschenrechte, Wahlen und Volksentscheid sind nur ein paar Wörter, die den Besuchern an den verschiedenen Stationen begegnen. Sie stehen auf Bauklötzen, aus denen ein Haus gebaut werden soll. Und auch am bunten Glücksrad finden sich diese wieder. Beim Drehen kann jedoch kein Preis gewonnen werden. Stattdessen werden Menschen- und Kinderrechte erklärt.

Begegnung Das Ziel bei diesen Spielen ist ganz einfach: Erfahren, was Demokratie ist. Denn auf dem Gelände des Öhringer Jugendpavillons haben sich einige Leute eingefunden, um den internationalen „Tag der Demokratie“ zu feiern. „Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, Zugang zu diesem Thema zu vermitteln, am besten spielerisch“, meint Jugendreferentin Yasemin Serttürk. Sie organisiert die Aktion „Demokratie – Ich bin dabei“ und setzt auf genau diese ungezwungene Art der Vermittlung.

Durch soziale Medien würden politische Zusammenhänge oft verzerrt dargestellt – beispielsweise durch Falschmeldungen. Umso wichtiger sei es, die grundlegenden Bausteine der Demokratie zu erklären. Durch die verschiedenen Spiele werden ebendiese an jenem Hochtag der Volksherrschaft lebensnah an die Menschen herangebracht.

Denn: Obwohl die Aktion am Jugendpavillon stattfindet, sind Jugendliche nicht automatisch die Hauptzielgruppe. Jede Gruppierung und Altersklasse ist vertreten – und dabei steht nicht nur das große Über-Thema im Raum, sondern vor allem auch der Kontakt untereinander. „Unser Problem heutzutage ist,



SPD-Stadtrat Patrick Wegener am Glücksrad der Menschenrechte.

dass wir zu wenig miteinander reden“, findet die Jugendreferentin: „Begegnungen zu schaffen ein guter Grundstein für ein gesundes Miteinander.“

So sehen das auch Elisabeth Spitzmaul und Alexandra Krahl. Sie wurden durch einen Flyer auf die Aktion aufmerksam und sind begeistert. „Ich finde es gut, dass in einer Demokratie wie unserer jeder mitbestimmen darf und alle gleichberechtigt sind“, sagt Spitzmaul.

Nur eine Sache fehlt der Rentnerin noch für wirkliche Gleichberechtigung: Sie habe es schwer, eine Wohnung zu finden und hoffe, dass in Zukunft mehr für die Senioren getan werde. Genauso wie für Studenten Wohnraum geschaffen werde,

Aktion

In 20 Städten und Gemeinden fand die Aktion „**Demokratie – Ich bin dabei**“ statt. Der Aktionstag fällt jedes Jahr passenderweise auf den internationalen „Tag der Demokratie“, der 2007 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen auf den **15. September** gelegt wurde. Ziel der Verantwortlichen dieses Aktionstages ist, die Grundsätze der Demokratie zu fördern und zu verteidigen: Jugendliche und Erwachsene sollen durch verschiedene Angebote daran erinnert werden, sich einzumischen und konsequent für die Demokratie einzustehen. Die regionale Beratungsstelle „**Kompetent vor Ort – Gegen Rechtsextremismus**“ des Demokratiezentrum Baden-Württemberg organisiert den Aktionstag. **Yasemin Serttürk** wurde 2017 als Leiterin der Jugendarbeit im Hohenlohekreis auch zuständig für diese Beratungsstelle, die bei rassistischen Übergriffen hilft. lgu

die Begeisterung für das demokratische System braucht: „Demokratie funktioniert nur, wenn man sie mit Leben füllt“, betont er. In der Jugendarbeit gebe es viele demokratische Aufgaben, und auch die Gemeindepolitik stütze sich darauf. Darum müssten auch junge Menschen für solche Werte einstehen. An Fridays for Future oder den Bemühungen der Öhringer Jugend um einen Skaterpark sieht Saknu diesen „Demokratiegeist“.

Füreinander Der Aktionstag zum „Tag der Demokratie“ findet nun zum zweiten Mal in Öhringen statt. Damit trotz Pandemie auch Menschen aus den Risikogruppen teilnehmen können, wurde eine Online-Kampagne aufgezogen – wo es auch etwas zu gewinnen gibt. Die Aufgabe? Der Satz „Demokratie finde ich toll, weil ...“ muss vollendet werden – und dann wird ein Foto davon gemacht. Das Demokratiezentrum wählt dann den besten Beitrag aus und lädt den Gewinner zu einem Besuch im Landtag ein.

Auch Diana und Lea haben mit ihrer Schule teilgenommen. In Kooperation mit den „Respekt-Coaches“ beim Roten Kreuz hat die Weygang-Schule ihre Schüler ermutigt, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die 14-Jährigen haben dabei gerne mitgemacht und dann beschlossen, noch persönlich bei der Aktion vorbei zu schauen.

Da der „Tag der Demokratie“ auf einen Samstag fällt, ist nicht die ganze Klasse gekommen. Organisatorin Yasemin Serttürk kann das jedoch gut verstehen: „Wir haben an allen Schulen im Kreis Flyer verteilt. Weil die Aktion allerdings direkt nach den Sommerferien ist, war es schwer, engen Kontakt mit den Schulen herzustellen.“

sollten auch für Rentner bezahlbare Wohnungen gebaut werden. Eine Aktion wie „Demokratie – Ich bin dabei“ sei eine gute Plattform, um sich einerseits klarzumachen, wie toll das politische System Deutschlands ist – jedoch trotzdem mit anderen über Defizite und Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Auch Bernhardt Krahl ist froh, in einer Demokratie zu leben. Er sieht noch einen ganz anderen Vorteil in der Aktion: „Ich hoffe die jungen Leute werden hierdurch auf Demokratie aufmerksam gemacht und erkennen, wie gut es uns damit geht.“

Jugendreferent Hans-Jürgen Saknu hat den Jugendpavillon gerne zur Verfügung gestellt und weiß genau, warum besonders die Jugend